

Der Erdkundelehrer

**Verbandszeitschrift der
Erdkundelehrerinnen und Erdkundelehrer
des Saarlandes im**

VDSG

Verband Deutscher
Schulgeographie e.V.

**Ausgabe 46
April 2025**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Geographie an der Universität des Saarlandes	4
Das BioGeoLab an der Universität Trier	6
Diercke Wissen-Wettbewerb 2024	8
Gut zu Wissen: Die 15 Minuten Geographie	10
Sind „Erdkundelehrer“ aus der Zeit gefallen?	11
Aus der Praxis – Wissen vernetzen mit Hilfe der Mystery-Methode und Concept Maps	12
Satzung des Verbandes Deutscher Schulgeographie, Landesverband Saarland	17
Rückblick: Eintages-Exkursion des VDSG, LV Saarland nach Esch-sur-Alzette und Belval	22
Impressum	23



„Unsere Welt aus Schülerhand“

(Zeichnung: Jana Lony, Klassenstufe 7, Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen)

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Schulgeographie, in der Mitgliederversammlung vom 19. Februar 2025 wurden folgende Damen und Herren in den Vorstand des Verbands Deutscher Schulgeographie, LV Saarland gewählt:

- 1. Vorsitzender: Dr. Karsten Leutheuser (Saarlouiser Gymnasium am Stadtgarten)
- 2. Vorsitzende: Sabine Himbert (Illtal-Gymnasium Illingen)
- Schatzmeisterin: Vera Hecker-Funk (Saarpfalz-Gymnasium Homburg)
- Schriftführer: Tobias Kutsch (Willi-Graf-Gymnasium Saarbrücken)
- Beisitzerin: Franca Blank (Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis)
- Beisitzerin: Anna Friedrich (Graf-Anton-Schule Wadern)
- Beisitzerin: Claudia Priester (Ministerium für Bildung und Kultur)
- Beisitzer: Johannes Schmitt (Christian von Mannlich-Gymnasium Homburg)

Aus dem bisherigen Vorstand sind ausgeschieden: André Koch (Schatzmeister; Illtal-Gymnasium Illingen), Ruwen Bubel (Schriftführer; Gymnasium Ottweiler) und Thomas Krämer (Beisitzer; Cusanus-Gymnasium St. Wendel). Ihnen sei für die geleistete Arbeit herzlich gedankt.

Das vergangene Jahr war hinsichtlich der Mitgliederentwicklung erfreulich. Gehörten Ende 2023 unserem Landesverband 112 Mitglieder an, so sind es aktuell 135. Dieser Zuwachs bedeutet für den neuen Vorstand insofern eine Verpflichtung, als die im letzten Jahr initiierten Verbandsaktivitäten einer konsequenten Fortsetzung bedürfen. Auch in diesem Jahr unterstützen wir den Wettbewerb „Diercke Wissen“, der 2024 mit einem hervorragenden 3. Platz auf Bundesebene durch Tilman Leistenschneider vom Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis seinen Höhepunkt fand. Ebenso sollen die Fortbildungsveranstaltungen weitergeführt werden. So ist für den September eine Eintagesexkursion nach Heidelberg vorgesehen, die neben der Besichtigung des analogen und digitalen Bodenkundelabors der dortigen Pädagogischen Hochschule auch eine Begehung der sogenannten Bahnstadt, jüngster Stadtteil Heidelbergs und ein Vorzeigeprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung, vorsieht. Begleitet werden wir von Professor Siegmund (den Meisten von Ihnen sicherlich bekannt durch die Klimaklassifikation nach Siegmund/Frankenberg oder die Geographiedidaktik von Rinschede/Siegmund) und dessen engagiertem Team. Des Weiteren sind wir darum bemüht, im Herbst noch eine Fortbildungsveranstaltung durch

eine externe Referentin/einen externen Referenten zu organisieren.

Momentan läuft der Prozess der Umstellung unseres Landesverbands von einem rein assoziierten Mitglied des Bundesverbands in einen eigenständigen Verein bei gleichzeitiger Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Dieser Schritt ist zum einen aus haftungsrechtlichen Gründen erforderlich, da bei einem Nicht-e.V. alle Vorstandsmitglieder, die für den Verein ein Rechtsgeschäft abschließen, mit ihrem Privatvermögen haften würden. Bei einem e.V. haftet dagegen der Verein als juristische Person. Ist der Verein zudem gemeinnützig, darf er Spenden annehmen und Zuwendungsbestätigungen ausgeben. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Satzung, die mittlerweile in Zusammenarbeit mit einer Rechtsanwaltskanzlei ausgearbeitet und von der Mitgliederversammlung beschlossen wurde. Die notarielle Beglaubigung, der Eintrag ins Vereinsregister des Amtsgerichts Saarbrücken und die Beantragung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Saarbrücken werden in den nächsten Wochen erfolgen. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung ist der Satzungsentwurf bereits allen Mitgliedern zugegangen. Die endgültige, geringfügig modifizierte Version ist – mit einigen Zusatzerklärungen – diesem Heft beigelegt. In der letzten Mitgliederversammlung wurde auch eine Vereinfachung der bisher recht differenzierten Beitragsstruktur beschlossen. Es bleibt bei dem im Vergleich zu anderen Landesverbänden günstigen Jahresbeitrag von 20 Euro, der aber ab dem 1. April 2025 für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, im Schuldienst und außer Dienst gleichermaßen gelten soll. Lediglich für Studierende kann der Beitrag nach gesondertem Antrag zwei Jahre lang kostenlos sein. Selbstverständlich gelten in einer Übergangsphase die Bedingungen zum Zeitpunkt des Beitritts. Beispielsweise bleiben Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die vor Kurzem dem LV Saarland beigetreten sind, maximal zwei Jahre von den Beiträgen befreit. Ihnen allen eine gute Zeit, ob im Schuldienst oder außerhalb! Bleiben Sie gesund und bewahren Sie Ihr Interesse an unserem Fach, gerade in Zeiten ökologischer, sozialer, wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen.

von Dr. Karsten Leutheuser

PS: Wichtiger organisatorischer Hinweis: Wir sind ständig darum bemüht, unsere Mitgliederliste auf dem Laufenden zu halten. Sollten sich Ihre Kontaktdaten (Wohnadresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Dienstort, Eintritt in den Ruhestand) geändert haben, bitten wir um eine kurze Rückmeldung (tobias.kutsch@bistum-trier.de). Nur so lässt sich sicherstellen, dass wir Sie optimal mit Informationen über die Verbandsarbeit versorgen.

Geographie an der Universität des Saarlandes

Komplexe Zeiten brauchen Expertinnen und Experten

Die Geographie ist tot, es lebe die Geographie. Mit diesem einfachen Slogan lässt sich die Entwicklung an der Universität des Saarlandes in den letzten Jahren gut umreißen. Mit der Abwicklung der Fachrichtung Geographie und dem eingeläuteten Ende der Erdkunde-Lehramtsausbildung schien zunächst auch das Ende geographischen Lebens in der saarländischen Hochschullandschaft eingeläutet. Leider gilt auch, dass derzeit die letzten Lehramtsstudierenden der Erdkunde an ihrem Abschluss arbeiten und sich erst einmal keine konkreten Perspektiven auftun, die Fachausbildung zu reaktivieren. Dabei ist geographische Kompetenz mehr denn je gefragt und das Interesse am Fach spiegelt sich beispielsweise auch in der hohen Zahl an Prüfungen im Abitur wider. Aus der Not konnte zwischenzeitlich eine erste Tugend gemacht werden: Durch den Einsatz von Prof. Dr. Peter Dörrenbächer konnte der trinationale Master in Border Studies etabliert werden, der die Universitäten Luxemburg, Lothringen, Kaiserslautern-Landau und des Saarlandes vereint. Der Studiengang ist entsprechend Teil der sog. Universität der Großregion als grenzüberschreitendem Universitätsverbund: https://www.uni-gr.eu/de/Master_Border_Studies. Seit 2017 werden hier Expertinnen und Experten für grenzüberschreitende Fragestellungen ausgebildet, die im zweiten Studienjahr auf zentrale Weise in raumbezogen-geographische Themenstellungen und Aspekte (Grenzregionen als Laboratorien der grenzüberschreitenden Kooperation, Governance und europäischen Integration, empirische Methoden für die Grenzraumforschung) in Saarbrücken Einblicke erhalten. Die Vielfalt an Arbeitsbereichen, in denen die Absolventinnen und Absolventen in der Zwischenzeit tätig sind, zeugt vom Erfolg des deutsch-französisch-englischsprachigen Studienangebots: Sie reichen von eng mit Grenz(raum)fragen verbundenen Tätigkeiten

wie in grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten bzw. Einrichtungen oder in den für Außen- oder Europapolitik zuständigen Abteilungen von Ministerien bis hin zu auf den ersten Blick weiter entfernten Berufsfeldern wie politischer Bildung und Tourismusmanagement. Räumlich beschränkt sich dies nicht nur auf Grenzregionen wie die sogenannte Großregion SaarLorLux, auch in anderen (internationalen) Kontexten sind die erworbenen interkulturellen Kompetenzen, hervorragenden Sprachkenntnisse und die Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten gefragt.

Das Lehrangebot profitiert dabei in hohem Maße von Forschungsprojekten, die durchgeführt wurden und werden. Hierzu zählt beispielsweise eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt der sog. Großregion. Verbunden mit den Errungenschaften der europäischen Integration und im Besonde-



Exkursion entlang der deutsch-französischen Grenze, hier in Freyming-Merlebach, mit den Studierenden des Master in Border Studies 2024. (Foto: Ines Funk)

ren dem Schengener Übereinkommen aus dem Jahr 1985 zugunsten offener Binnengrenzen im Schengenraum pendeln hier derzeit knapp 275.000 Grenzgängerinnen und -gänger über nationalstaatliche Grenzen hinweg zur Arbeit – insbesondere nach Luxemburg. Dieser eingespielte Arbeitsmarkt, aber auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurden im Frühjahr 2020 mit der Covid-19-Pandemie auf eine harte Probe gestellt. Mit verstärkten Grenzkontrollen und zeitweise in Teilen geschlossenen Grenzübergängen wurde der etablierte Lebensalltag über nationale Grenzen hinweg eingeschränkt. Es bedurfte großer Anstrengungen lokaler und regionaler Akteure, um grenzüberschreitend gemeinsame Lösungen für Herausforderungen zu etablieren. In Forschungsprojekten haben wir hier unter anderem beleuchtet, wie sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Zuge der Pandemie entwickelte und wie politische und

administrative Akteure Perspektiven für die künftige Kooperation bewerten. Daneben setzen wir uns auch damit auseinander, wie sich die grenzüberschreitende Berufsausbildung entwickelt, welche Hürden bestehen und welche Potenziale sich auf-tun.

Mit der Stärkung des Europa-Schwerpunkts an der Universität des Saarlandes ergab sich 2019/2020 ein weiteres zentrales Momentum: Die bisherige Fachrichtung Geographie wurde in die neue Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung überführt. Hier arbeiten nun zwei politikwissenschaftliche, eine sozio-logische und zwei

humangeographische Professuren (Europastudien mit Schwerpunkt Westeuropa und Grenzräume sowie Humangeographie mit europäischem Schwerpunkt) zusammen. Geographie findet sich insofern nicht mehr im Namen, aber in der Fachrichtung ist als „Abteilung Raumwissenschaft“ das Geographische fest verankert. Zum Wintersemester 2020/2021 konnte damit in Verbindung stehend das neue Bachelor-Angebot „Europawissenschaften: Geographien Europas“ auf den Weg gebracht werden: <http://www.uni-saarland.de/europawissenschaften>. Der Studiengang ist so aufgebaut, dass es einen interdisziplinären Kernbereich mit Veranstaltungen aus Geschichte, Interkultureller Kommunikation, Politik, Kulturwissenschaften, Europarecht und Geographie gibt. Ergänzend dazu werden die Studierenden

zu geographischen Expertinnen und Experten, indem sie die Ausrichtung „Geographien Europas“ studieren. Dort vereinen sich Kurse zu Entwicklungslinien der Humangeographie, Stadtgeographie und raumbezogenen Konflikten in Europa. Hinzu kommen spezielle Methodenkurse mit qualitativen und quantitativen Verfahren sowie Kartographie und Geographische Informationssysteme. In Geländepraktika und Projektseminaren werden eigenständige studentische Projekte umgesetzt und von Dozierenden betreut. Schließlich werden in eintägigen und einer siebentä-

gigen Exkursion Kenntnisse aus den Veranstaltungen im Hörsaal mit Eindrücken aus der Praxis in Verbindung gesetzt. Bei der großen Exkursion leiten Studierende im Sinne des lehrenden Lernens eigenständig

Exkursionsteile, was dem Selbstvertrauen und Fachkompetenzen zugutekommt.

Entsprechend besteht nunmehr an der Universität des Saarlandes ein geographisches Studienangebot, das Expertinnen und Experten für Europa in unsicheren Zeiten ausbildet. Auch dabei können Studierende von unseren Forschungsprojekten profitieren, die wir in die Lehre einfließen lassen. Hierzu gehören unter anderem Auseinandersetzungen mit der Energiewende

in Deutschland und einem Vergleich mit dem Nachbarland Frankreich, die Entwicklung städtebaulicher Projekte und einhergehender gesellschaftlicher Umbrüche im Großraum von Paris oder Einschätzungen zur Zukunft Europas aus lokaler Perspektive. Bei letzterem Vorhaben zeigte sich jüngst für die Grenzregion SaarLorLux, wie stark Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der europäischen Idee offener Binnengrenzen zugeneigt sind und wie sehr sie die Grenzregion als Labor für die europäische Integration bewerten. Hier vor Ort wird Europa mit Leben gefüllt – gerade auch in Zeiten wachsender populistischer Bewegungen.

In der Zwischenzeit haben die ersten Studierenden ihre Bachelorarbeit verfasst und setzen ihr Studium in verschiedensten Masterstudiengängen fort.

Zwar bieten sich in diesem Lichte keine direkten Optionen, im Saarland Erdkunde-Lehramt zu studieren, aber es ergeben sich neue und aufeinander aufbauende Angebote mit den „Europawissenschaften: Geographien Europas“ und „Border Studies“ sowie seit Wintersemester 2024/2025 dem Master „Räume, Politiken und Gesellschaften Europas“, die Perspektiven für Geographie-Interessierte darstellen.



Interaktive Exkursion in Paris und Umland mit Studierenden
des Bachelor Europawissenschaften: Geographien Europas 2022.
Leitung des Exkursionsteils durch die Studierende links im Bild.
(Foto: Julia Dittel)

Weitergehende Informationen stellen gerne bereit:

Dr. Ines Funk und Prof. Dr. Florian Weber
Fachrichtung
Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung
ines.funk@uni-saarland.de,
florian.weber@uni-saarland.de

von Dr. Ines Funk und
Professor Dr. Florian Weber

Das BioGeoLab an der Universität Trier

Ein didaktisches Forschungslabor für Schülerinnen und Schüler thematisiert Zukunftsfragen

Viele zentrale Zukunftsfragen sind eng mit Themen des Geographieunterrichts verbunden: die nachhaltige Entwicklung von Städten und Regionen, die Zirkularität in Ressourcenkreisläufen, mögliche Anpassungsstrategien an den Klimawandel, Möglichkeiten des Schutzes vor Hochwasser, die Zukunft des Waldes oder sozial-ökologische Gerechtigkeit. Das BioGeoLab an der Universität bietet einen Raum für Schülerinnen und Schülern diese Fragen forschend zu erschließen, aktuelle Forschungsperspektiven kennenzulernen und zukunftsfähige Handlungsmöglichkeiten auszuhandeln.

Eröffnet wurde das BioGeoLab als Lehr-Lern-Labor durch das Bildungsministerium des Landes Rheinland-Pfalz bereits 2012. Seither zielt es einerseits auf die Vermittlung forschungsbasierter Erkenntnisse an Schülerinnen und Schüler ab und schlägt damit eine Brücke zwischen Universität und Schule. Andererseits eröffnet es sehr vielfältige Möglichkeiten für didaktische Forschungsansätze und die forschungsbasierte Lehramtsausbildung in den Fächern Biologie und Geographie (BEEd., MEEd.) oder Angeboten der Kinder-Uni. Das BioGeoLab verbindet so Forschung und Lehre am Standort Trier und stärkt regionale und überregionale Kooperationen zwischen Schulen und der Universität Trier gerade im Bereich der Didaktik. Neben der Zusammenarbeit mit Lehrerinnen, Lehrern und Schulen finden im BioGeoLab auch Lehr- und Forschungsprojekte der beiden in jüngerer Vergangenheit neu besetzten Professuren der Biologiedidaktik (Prof. Dr. Martin Remmele) und der Geographiedidaktik (Prof. Dr. Jochen Laub) statt, die Möglichkeiten der Vermittlung aktueller didaktischer Ansätze und die Professionalisierung von Lehramtsausbildung beforschen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Bil-

dung für Nachhaltige Entwicklung und experimentierendem Lernen.

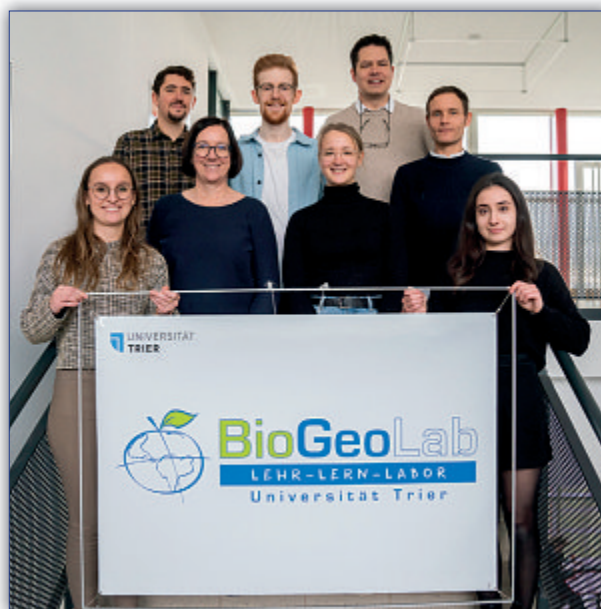
Im Zentrum der didaktischen Gestaltung stehen aktuelle Zukunftsfragen der Schülerinnen und Schüler:

- Wie kann/soll Wald in Zukunft aussehen?
- Wie sollen wir Städte gestalten, um die Folgen des Klimawandels gerecht zu verteilen?
- Wie kann eine gerechte sozial-ökologische Transformation unserer Städte und Regionen aussehen?
- Welche regionalen Herausforderungen bestehen bezüglich des Wasserhaushaltes in der Mosel-Region und wie kann ein zukunftsfähiger Umgang mit diesen Herausforderungen aussehen?
- Welche Bedeutung hat mein Konsum für globale Ressourcenkreisläufe?

Die Lernmodule zielen auf die **Förderung von naturwissenschaftsmethodischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern** durch Schülermodule zum forschenden Lernen. Dabei sollen Lernende selbst zu Forscherinnen und Forschern werden, die sich Fra-

gen zu sozialökologischen Zusammenhängen anhand geographischer und biologischer Forschungsmethoden erschließen, um zu einem tieferen Verständnis jeweils relevanter sozial-ökologischer Zusammenhänge zu kommen.

Bei der Gestaltung der Module kommt es zur engen Zusammenarbeit zwischen Raum- und Umweltwissenschaft sowie Didaktik. Die entwickelten Module im Bereich Geographie spiegeln methodische Zugänge und Forschungsschwerpunkte der Geographie an der Universität Trier wider. Die bereits erfolgreich ein-

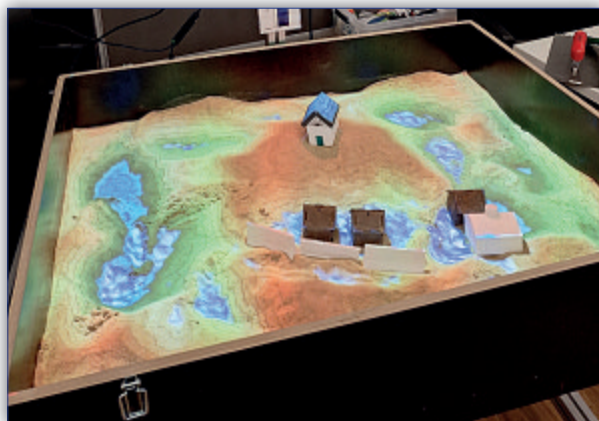


Mitarbeitende und Logo des BioGeoLab an der Universität Trier
(Foto: Geographiedidaktik Universität Trier)

gesetzten Module wurden nun weiterentwickelt, das Angebot an Modulen aber auch nochmals erweitert. So stehen derzeit folgende Themen als modulare Angebote zur Buchung für Schulklassen zur Verfügung:

Zukunftsfähiger Umgang mit Niederschlag – Forschendes Lernen zu Starkregenereignissen (Sek. I & II): Das Lernmodul zum Thema Starkregen und Hochwasser wurde weiterentwickelt und steht

Der **Wald der Zukunft (Sek. I & II)** wird in einem Modul zum Thema werden, das derzeit in einer Zusammenarbeit von Geographiedidaktik und Geoinformatik an der Universität Trier entwickelt wird. Im Zentrum stehen dabei Methoden digitalen Waldmonitorings, wie sie in der Fernerkundung genutzt werden. Schülerinnen und Schüler lernen dabei über die Nutzung von Geoinformationssystemen den Zustand von Waldflächen zu erfassen und kriteriengeleitet darzustellen.



Analoge (links) und digitalisierte Geländemodelle (rechts) zur Unterstützung experimentierenden Lernens zum Thema Starkregen und Hochwasser im BioGeoLab der Uni Trier
(Foto: Geographiedidaktik Universität Trier).

nun mit einem digitalen Geländemodell für verschiedene forschende Zugänge zur Verfügung, die es Lernenden ermöglichen, ein Verständnis vom Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu entwickeln. Ausgehend von experimentierendem Arbeiten zu verschiedenen Abflusssystemen, werden Anpassungs- und Schutzmaßnahmen zu (Extrem-)Wetterereignissen erarbeitet. Dabei kommen analoge und nun auch digitale Geländemodelle zum Einsatz, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, experimentell die Folgen verschiedener Niederschlagsereignisse zu simulieren, die durch den Klimawandel mit hoher Wahrscheinlichkeit zunehmen werden.

Zukunftsfähige Stadtentwicklung – Klimawandel verstehen, Stadtentwicklung gestalten (Sek. I & II): Die Schülerinnen und Schüler erforschen grundlegende Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen und Umwelt in städtischen Räumen. Dabei werden naturwissenschaftliche Forschungsmethoden eingesetzt, um Veränderungen zu erfassen und die Auswirkungen globaler Entwicklungen auf lokaler Ebene zu verstehen und zu beurteilen. Zudem werden mit den Schülerinnen und Schülern ethische Aspekte sozialer Stadtentwicklungs- und Klimaanpassungsstrategien thematisiert, um deren Bedeutung für eine sozial-ökologische Transformation zu beurteilen.

Ziel des Moduls ist es, sowohl inhaltliche als auch methodische Kompetenzerwerbe zu vernetzen und mit Blick auf eine zukunftsfähige Entwicklung des Waldes zu verbinden.

(Mikro-)Plastik im Meer – Hat das etwas mit mir zu tun? (Sek. I): Das Modul zielt auf ein reflexives Bewusstsein der Omnipräsenz von Plastik im Alltag ab und mündet in einer lösungsorientierten Erarbeitung individueller Handlungsmöglichkeiten, um der Mikroplastikproblematik entgegenzuwirken. Inhalte zum Thema „Plastik im Meer“ sind auch in digitaler Form auf der Webseite verfügbar.

Die Module sind für verschiedene Klassenstufen aufbereitet und umfassen zeitlich etwa 4 Stunden. Die Rahmenbedingungen können in Absprache angepasst werden. Nähere Informationen zu den Modul-inhalten sowie aktuelle Informationen zu neuen Modulen finden Sie auf der Webseite des BioGeoLab: <https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-vi/faecher/biologie-und-ihre-didaktik/lehr-lern-labore/biogeolab>. Das Team des BioGeoLab und die Arbeitsgruppe Geographie und ihre Didaktik der Universität Trier freuen sich auf Ihre Anfragen und Ihren Besuch. Zur Terminabstimmung, aber auch zu Anfragen möglicher Kooperationen, nehmen Sie sehr gerne Kontakt mit uns auf: biogeolab@uni-trier.de

von Univ.-Prof. Dr. Jochen Laub

Diercke Wissen-Wettbewerb 2024

„Verorte die drei Vulkane auf der Weltkarte: Chimborazo, Merapi und Mt. St. Helens“

Solchen und weiteren Aufgaben aus den Bereichen Topographie, Klima, Umwelt, Wirtschaft und aktueller Weltpolitik stellen sich geographieinteressierte Schülerinnen und Schüler beim alljährlichen Wettbewerb „Diercke Wissen“ der bundesweiten Konkurrenz. An dem größten Geographiewettbewerb Deutschlands nahmen 2024 laut Veranstalter rund 300.000 Schülerinnen und Schüler teil.

Am 7. Juni 2024 fand der letztjährige Geographie-Bundeswettbewerb „Diercke Wissen“ statt. Das Saarland wurde von Tilman Leisten-schneider vertreten. Der damalige Neuntklässler, der das Robert-Schuman-Gymnasium in Saarlouis besucht und im Vorfeld des Wettbewerbs von seiner Lehrerin Franca Blank engagiert gecoacht wurde, hatte sich nicht nur in der Schulrunde, sondern auch auf Landesebene gegen alle anderen saarländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchsetzen können und bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Sein Landes-sieg war gleichzeitig das Ticket für das Bundesfinale in Braunschweig, an dem alle deutschen Landessiegerinnen und Landessieger sowie der Sieger von mehreren deutschen Schulen im Ausland (2024: Deutsche Schule London) teilnahmen.

So durfte sich Tilman der Konkurrenz von 16 weiteren geographiebegeisterten Schülerinnen und Schülern stellen. Der gesamte Finalvormittag wurde durch ein Fernseh-team von Sat.1 regional begleitet, der Fernseh- und Radiomoderator Andree Pfitzner führte wie auch in den vergangenen Jahren in lockerer Art durch den Finalmorgen. Die technische Organisation der Finalrunde übernahm die Technik-AG des Wilhelm-Gymnasiums Braunschweig, die sogar einen Livestream des Finales bei Youtube einstellte. Unter dem folgenden Link ist die Finalrunde in voller Länge anzuschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=XSV3zHC0BHg>. Tilman konnte sich bis ins Finale der drei Besten durchkämpfen und überzeugte durch großes Hinter-

grundwissen und viel strategisches Geschick. Am Ende erzielte er einen hervorragenden 3. Platz auf Bundesebene!

Der letztjährige Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs ist 15 Jahre alt und kommt aus Brandenburg: Emil Manshardt konnte sich im Bundesfinale gegenüber den anderen Finalisten behaupten, Zweitplatzierter wurde Paul Schädlich aus Rheinland-Pfalz.

„Unser“ Landessieger Tilman wurde für seine tolle Leistung in einer kleinen Feier-

stunde auch vom Verband Deutscher Schulgeographie, LV Saarland, vertreten durch die 2. Vorsitzende Sabine Himbert, geehrt und erhielt eine Urkunde sowie schöne Präsente, die vom Westermann-Verlag

gestiftet wurden. Tilman hat seine Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen des Wettbewerbs in einem kleinen Bericht zusammengefasst (siehe Seite 9).

Alle übrigen saarländischen Schulsiegerinnen und -sieger erhielten ebenfalls als Anerkennung für ihre Leistung kleine Geschenke, die von Vertreterinnen und Vertretern des VDSG, LV Saarland überreicht wurden.

Wie geht es nun weiter? Die nächste Runde des Diercke Wissen-Wettbewerbs hat im Januar 2025 begonnen – diesmal sogar mit dem 25-jährigen Jubiläum des Wettbewerbs! Wir freuen uns schon sehr und hoffen auf eine rege Teilnahme am Wettbewerb. Der Wettbewerb richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 10.

Seit Mitte Dezember sind alle relevanten Wettbewerbsunterlagen für „Diercke Wissen“ 2025 auf der Internetseite des Verlags unter <https://diercke.de/wissen> abrufbar.

Das Bundesfinale findet am 6. Juni 2025 in Braunschweig statt. Und wer weiß – vielleicht kann sich unser kleines Bundesland ja wieder mit ganz viel geographischem Wissen auf einen der vorderen Ränge kämpfen?! Es wird spannend!



Präsente für erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb Diercke Wissen im Saarland (Foto: Sabine Himbert)

von Sabine Himbert

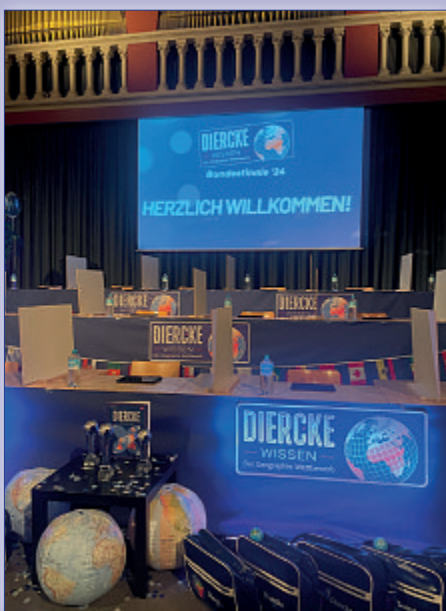
Wo liegt bloß der Chimborazo?

Der letztjährige Diercke Wissen-Geographiewettbewerb startete im Februar mit der Schulrunde und setzte sich mit der Runde auf Landesebene im April fort. Als ich nach den Osterferien erfuhr, dass ich der Saarlandsieger sei, konnte ich es kaum glauben.



Landessieger des Saarlandes -
Tilman Leistenschneider
(Foto: Franca Blank)

steigerte sich im weiteren Verlauf. Schließlich wurden alle Kandidaten aufgefordert, von ihren Plätzen aufzustehen. Nach und nach wurde verkündet, wer nicht weitergekommen war und sich wieder setzen konnte. Die letzten Kandidaten durften stehenbleiben – und ich war dabei! Für mich war dies der mit Abstand spannendste Moment des ganzen Wettbewerbs. Mein großes Ziel, in die Finalrunde zu gelangen, hatte ich erreicht.



Bundesfinale Diercke Wissen
(Foto: Franca Blank)

Zum Bundesfinale nach Braunschweig reisten alle Teilnehmer bereits am Vorabend an. Dort fand eine Kennenlern-Veranstaltung statt, die vom Moderator Andree Pfitzner sehr unterhaltsam geleitet wurde. Alle Finalisten erhielten die Urkunden für ihren Landessieg. Ich fand es sehr schön, dass neben meinen Eltern auch meine Fachlehrerin, Frau Blank, sowie der Vorsitzende des Verbandes der saarländischen Schulgeographen, Herr Dr. Leutheuser, den weiten Weg angetreten hatten, um an meiner Seite zu sein.

Am nächsten Morgen gingen alle Teilnehmer gemeinsam mit Andree Pfitzner zum Wilhelm-Gymnasium, in dem das Finale stattfand. Der Spaziergang, der von einigen Fotostopps für die Homepage von Diercke unterbrochen wurde, nahm mir einen kleinen Teil der Anspannung. Jetzt konnte es endlich losgehen! Die Aula der Schule war professionell hergerichtet und wirkte wie ein richtiges Fernsehstudio. Das Finale startete mit der Vorrunde, bei der ich schon ein gutes Gefühl hatte. Die Schwierigkeit der Fragen



Vertreter des Saarlandes: Dr. Karsten Leutheuser,
Tilman Leistenschneider und Franca Blank
(Foto: Franca Blank)

Aufregend blieb es aber trotzdem – als ich in der kurzen Pause erfuhr, dass meine Klasse und weitere Klassen des RSG sowie viele Freunde den Live-Stream schauten und mich unterstützten, war ich stolz auf meine Leistung. In der Finalrunde belegte ich den dritten Platz, worüber ich mich sehr gefreut habe. Wo der Chimborazo liegt, weiß ich nun – und dass Braunschweig eine schöne Stadt ist, weiß ich nun auch. Außerdem habe ich neue Kontakte mit anderen knüpfen können, die Geographie genauso spannend finden wie ich. Beim nächsten Wettbewerb in 2025 bin ich auf jeden Fall dabei und möchte das Saarland gerne wieder vertreten!

von Tilman Leistenschneider

Gut zu wissen:

Die 15 Minuten Geographie

„Lehrkräfte stellen Fragen, die keiner beantworten kann.“

Hochschuldozierende beantworten Fragen, die keiner gestellt hat.“ (www.diercke.de)

Mit der neuen Reihe „15 Minuten Geographie“ kreiert Diercke jeden Monat eine neue thematische Einheit zu einem wichtigen und aktuellen Thema, das didaktisch-methodisch beleuchtet wird und damit alle in der Lehre Tätigen, seien es Lehrerinnen und Lehrer, Studienreferendarinnen und Studienreferendare, Hochschullehrerinnen und -lehrer oder Studierende, anspricht. Anhand eines Unterrichtsbeispiels werden sowohl theoretische Inhalte als auch deren praktische Umsetzung im Unterricht konkretisiert.

Warum heißt es eigentlich „15 Minuten Geographie“? Die vorgestellte geographiedidaktische Einheit besteht immer aus drei Teilen: einem Erklärvideo, das eine Länge von rund 15 Minuten hat, dazu adäquat ausgearbeiteten Arbeitsmaterialien und einem tabellarischen Verlaufsplan.

So ergibt sich ein fertiges und unmittelbar umsetzbares Stundenkonzept zu ausgewählten Themen inklusive eines didaktisch-methodischen Kommentars. Damit bietet die „15 Minuten Geographie“ ein Rundumpaket mit Fortbildungscharakter für den eigenen Unterricht.

Bislang (Stand Februar 2025) sind zwölf Einheiten unter <https://diercke.de/15Minuten> erschienen, weitere sind in Planung und werden regelmäßig aktualisiert.

von Sabine Himbert

Einheit 1: Systemisches Denken

Einheit 2: Gute Lernaufgaben

Einheit 3: Reflexive Kartenarbeit

Einheit 4: Phasierung von Unterrichtseinheiten

Einheit 5: Die Arbeit mit Modellen

Einheit 6: Geographische Basiskonzepte

Einheit 7: Erweitertes Raumverständnis

Einheit 8: Unterrichtsqualität

Einheit 9: Sach- und Werturteil

Einheit 10: Transformatives Lernen

Einheit 11: Experimente

Einheit 12: Exkursionen

Überblick über die bisher erschienenen geographiedidaktischen Einheiten der „15 Minuten Geographie“ (<https://diercke.de/15Minuten>)

Hinweise

Die Internetseite ist frei zugänglich unter:

<https://diercke.de/15Minuten>

Die Erklärvideos sind kostenlos und ohne Anmeldung verfügbar. Auch die erste Unterrichtseinheit „Systemisches Denken“ ist komplett frei zugänglich inklusive Arbeitsmaterialien und Verlaufsplan, alle anderen sind jedoch an das „Diercke Atlas Plus Abo“ gebunden und daher nicht frei verfügbar.



Sind „Erdkundelehrer“ aus der Zeit gefallen?

Hinsichtlich der Inhalte und Werte, die sie vermitteln, sicherlich nicht, denn sie thematisieren nicht nur die wesentlichen globalen Herausforderungen, sondern zeigen auch Lösungsansätze auf. Sie repräsentieren damit ein Fach, das eine wichtige Orientierung für junge Menschen in gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch bewegten Zeiten darstellt, in denen es mehr denn je darum geht, die Notwendigkeit des Schutzes des Planeten Erde im kollektiven Bewusstsein zu verankern. Damit sind sie gleichzeitig „Geographielehrer“, bringen sie doch den Lernenden die Teilgebiete der Geographie nahe und animieren, in thematisch außergewöhnlich breiter Aufstellung, zum fachspezifischen und fächerübergreifenden Arbeiten. Andererseits: Sind es wirklich nur „Erdkunde- bzw. Geographielehrer“, die Begeisterung für ihr Fach wecken? Ganz bestimmt nicht, denn die „Kunst des Unterrichts“ ist selbstverständlich unabhängig von

doch so akzeptiert werden, wie er die ganze Zeit war? Schließlich ist sein süddeutsches Pendant, „Der Bayerische Schulgeograph“, ebenfalls putzmunter, obwohl dem saarländischen Kollegen einige Jährchen voraus (kürzlich ist Heft 92 im 45. Jahrgang erschienen).



Also ein letztes Mal: Ist „Der Erdkundelehrer“ aus der Zeit gefallen? Diesbezüglich wünschen wir uns als Vorstand eine Antwort. Insbesondere wünschen wir uns, dass Sie, liebe Mitglieder (oder auch Nichtmitglieder, die das Heft in Händen halten), sich Gedanken über den Titel machen und sich mit Ihrer Meinung bzw. Ihren Ideen in einen Diskurs einbringen. Wir hoffen auf zahlreiches und vielfältiges Feedback.

Schreiben Sie uns bitte Ihre Meinung! Sie können, müssen aber nicht die beigefügte Vorlage verwenden. Aber bis Schuljahresende (also Anfang Juli) hätten wir gerne eine Rückmeldung, damit das Thema nicht in Vergessenheit gerät.

Geschlecht bzw. Geschlechtsidentität. Und damit stellt sich die obige Frage neu, diesmal im Singular: Ist „Der Erdkundelehrer“, Verbandszeitschrift des VDSG, LV Saarland seit Januar 1994, aus der Zeit gefallen? Bezüglich seiner Inhalte hoffentlich nicht, denn die Verantwortlichen des Vorstands geben sich alle Mühe, vielfältige Artikel entweder selbst zu schreiben oder Autor*innen zu finden, die für die notwendige thematische Bandbreite sorgen. Andererseits ist der Titel im Sinne einer geschlechtergerechten Sprache gewiss nicht auf der Höhe der Zeit. Also veränderungsbedürftig? Oder könnte er im Sinne der Tradition nicht

- () Ich bin dafür, dass der Titel „Der Erdkundelehrer“ unverändert bleibt.
- () Ich bin für einen neuen Namen unserer Verbandszeitschrift.

Vorschlag für einen neuen Namen: _____

Bitte richten Sie Ihre Rückmeldungen an den Schriftführer, Tobias Kutsch (tobias.kutsch@bistum-trier.de).

von Dr. Karsten Leutheuser

Aus der Praxis – Wissen vernetzen mit Hilfe der Mystery-Methode und Concept Maps

Einführung in die verwendeten Methoden

Concept Maps und die damit einhergehende Verknüpfung von neu erlernten und bereits bekannten Wissensinhalten sind seit Langem eine etablierte Methode im Geographieunterricht sowie in vielen anderen Fächern. Durch die von Schülerinnen und Schülern erstellten Wissensnetzwerke können Begriffe und deren Relationen individuell zur Darstellung von Wissensstrukturen genutzt werden (Reinfried, 2021). Um die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung der Concept Maps kognitiv zu fordern, ist es essenziell, aktive Denkprozesse auf einem angemessenen Niveau anzuregen (Mehren & Mehren, 2020). Durch die intensive Auseinandersetzung soll erreicht werden, dass Konzepte besser verstanden werden und das Lernen nachhaltiger wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird im folgenden Unterrichtsbeispiel die **Mystery-Methode** angewendet. Ausgangspunkt eines jeden Mysterys ist eine rätselhafte Fragestellung, die als Leitfrage fungiert. Diese sollte die Schülerinnen und Schüler emotional ansprechen und auf einer potenziellen, realen Geschichte basieren (Meyer, 2021). Ziel dieser Methode ist es, in vier Unterrichtsschritten (Methodische Einführung, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation und Diskussion, Metakognitive Reflexion [Meyer, 2021]) anhand von Informationskärtchen die zu Beginn aufgestellten Hypothesen zu überprüfen und kritisch zu reflektieren. Die Ergebnisse werden in diesem Beispiel in einer Concept Map dargestellt.

Thematische Überlegungen und Einbettung in den Lehrplan

Der Einsatz der Mystery-Methode ist themenübergreifend möglich. Oft wird das Lokale mit dem Globalen verbunden, um weltweite Verflechtungen aufzuzeigen. Ein Beispiel hierfür ist der Abbau von Rohstoffen

zur Herstellung eines Handys einschließlich der Herausforderungen im Zuge ihrer Erschließung in Norilsk in Sibirien. Dieses Thema ist im Lehrplan der 7. Klasse des Gymnasiums unter dem Schwerpunkt „Vom Wendekreis bis zu den Polen – die subtropischen, gemäßigten und (sub-)polaren Zonen: Rohstoffreichtum und Schwierigkeiten der Erschließung in Sibirien“ verankert (MBK, 2024). Um die Methoden- und Beurteilungskompetenz zu fördern, sollen laut Lehrplan einfache Wirkungsgefüge erstellt und die Situation von Mensch und Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung diskutiert werden.



Mystery-Methode im Erdkundeunterricht
(Foto: <https://www.shutterstock.com/catalog/licenses - 1831075051>)

Die konkrete Anwendung der Methode

Was hat Norilsk eigentlich mit saarländischen Schülerinnen und Schülern zu tun? Schließlich liegt dieser Ort über 4.000 Kilometer Luftlinie entfernt. In Norilsk werden jedoch Rohstoffe gewonnen, die auch für die Herstellung von Handys verwendet werden. Es ist also möglich, dass in den Handys der Schülerinnen und Schüler Rohstoffe aus Norilsk enthalten sind.

von Franca Blank

Literatur:

Mehren, M. & Mehren, R. (2020). Über die Tiefenstrukturen des (Geographie-)Unterrichts. *Praxis Geographie*. H. 4, 4-6.

Meyer, C. (2021). Mysterys. In S. Reinfried & H. Haubrich (Hrsg.), *Geographie unterrichten lernen: Die Didaktik der Geographie* (S. 174–175). Berlin: Cornelsen.

Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) (2024). *Lehrplan Erdkunde. Gymnasium Klassenstufe 7. Saarbrücken*.

Reinfried, S. (2021). Mapping- Verfahren. In S. Reinfried & H. Haubrich (Hrsg.), *Geographie unterrichten lernen: Die Didaktik der Geographie* (S. 174–175). Berlin: Cornelsen.

Unterrichtsphase	Methodisches Vorgehen	Didaktische Hinweise
Einführungsphase Methodische Einführung	Zunächst werden zwei Bilder gezeigt (Abbildung 1 und Abbildung 2), die von den Schülerinnen und Schülern beschrieben und in einen Zusammenhang gebracht werden sollen. Darauf aufbauend wird die kontroverse Leitfrage präsentiert und es werden Hypothesen gesammelt. An dieser Stelle kann der Ort auch mithilfe eines Atlases lokalisiert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Norilsk über Google Earth zu betrachten, um einen direkten Eindruck von der geographischen Lage zu erhalten.	Verdeutlichung des Lebensweltbezuges durch die Verbindung mit dem eigenen Handy.
Erarbeitungsphase Gruppenarbeitsphase	Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren mithilfe von Informationskärtchen (Abbildung 4) den Fall und stellen Verbindungen zwischen den einzelnen Informationen her.	Um den Forschergeist der Siebtklässlerinnen und Siebtklässler zu fördern, soll als Endprodukt ein Forschungsbericht erstellt werden (Abbildung 3).
Ergebnispräsentation und Diskussion	Zwei verschiedene Gruppen stellen ihre unterschiedlichen Ergebnisse vor. Dabei ist es wichtig, die genauen Zusammenhänge darzustellen.	Gegebenenfalls müssen Rückfragen gestellt werden. Als Lernerfolgskontrolle wird nach der Präsentation der Ergebnisse auf die zu Beginn der Stunde aufgestellten Hypothesen der Schülerinnen und Schüler zurückverwiesen, um diese zu überprüfen.
Metakognitive Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Problemlösestrategien im Rahmen einer metakognitiven Reflexion rückblickend betrachten. Zunächst sollten die Vorgehensweise und die Lerneffekte analysiert werden, ebenso wie der Umgang mit der Fülle an Informationen (Meyer, 2021). Im Hinblick auf die Bewertung der Nachhaltigkeit können in dieser letzten Phase auch Einschätzungen und Werturteile getroffen werden. Dabei sollte auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Soziales und Ökologie – Bezug genommen werden.	Möglicherweise müssen die Dimensionen der Nachhaltigkeit hier eingeführt werden. Dazu kann als Differenzierung für jede Dimension bereits ein offensichtliches Beispiel genannt werden, um den Schülerinnen und Schülern eine Richtung vorzugeben.

Tabellarischer Stundenverlaufsplan mit methodischen und didaktischen Anmerkungen

Wieso sterben die Menschen in Norilsk in Russland

...



... im Schnitt 10 Jahre früher als im Rest des Landes, wenn man sich ein Handy kauft?

Kopiervorlage

Abbildung 1: Industrie in Norilsk (Foto: <https://www.shutterstock.com/catalog/licenses-553789858>)

Abbildung 2: Verschiedene Handys (Foto: <https://www.shutterstock.com/catalog/licenses-241404481>)

Forscherbeitrag

Nach deinen Forschungen in Norilsk möchtest du alle Informationen für einen Bericht ordnen.

Stelle Zusammenhänge her, indem du

- **Informationen** zum gleichen Thema filterst,
- **Zusammenhänge** durch unterschiedliche **Pfeile** darstellst.

Klebe die Informationen dann auf dein Blatt und stelle diese vor.



Kopiervorlage

Abbildung 3: Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeitsphase

Rohstoffgewinnung in Norilsk

Landwirtschaft Norilsk ist eine Region, in der extensive Landwirtschaft betrieben wird.	Norilsk Norilsk liegt im Norden Russlands in Sibirien. Die Stadt befindet sich am östlichen Rand des Westsibirischen Tieflandes und am Übergang zum Mittelsibirischen Bergland.
Bodenschätze Norilsk ist reich an Bodenschätzen. Hier wird Erdgas gefördert sowie Steinkohle, Kupfer, Nickel und Kobalt abgebaut.	Transport Mit Hilfe der einzigen Eisenbahnlinie werden die Rohstoffe in die ganze Welt zur Weiterverarbeitung exportiert.
Produktion Manche Bodenschätze wie Nickel werden im Ausland zu Produkten wie Handys weiterverarbeitet.	Verschmutzung In der Region werden hohe Schadstoffwerte gemessen – zum Beispiel Schwefeldioxid.
Lebenserwartung Menschen werden hier circa 71 Jahre alt. Dies ist circa 10 Jahre unter dem Landesdurchschnitt.	Permafrost Durch das Auftauen des Permafrostbodens sackt der Boden ab.
Isolation In Norilsk gibt es keine direkten Nachbarorte. Es gibt zusätzlich nur eine einzige Eisenbahnlinie.	Unfälle 21 000 Tonnen Öl sind in den Fluss ausgelaufen, da die Ölraffinerien teilweise keinen festen Stand haben.
Gehalt Die Löhne, welche die Arbeiterinnen und Arbeiter erhalten, sind sehr hoch.	Klima Es ist oft extrem kalt mit Temperaturen bis -50 °C. Zusätzlich ist der Boden circa 9 Monate mit Schnee bedeckt.
Leben in Norilsk Aufgrund der geografischen Lage müssen die Menschen mit den Auswirkungen der langen Dunkelheit in der Polarnacht zurechtkommen.	Luft Die Menschen dürfen ihre Wohnungen oft nicht verlassen.
Krankheit Viele Menschen erkranken in Norilsk an Krebs.	Arbeit Die Arbeiterinnen und Arbeiter beschreiben die Arbeit als körperlich sehr anstrengend.

Kopiervorlage

Abbildung 4: Informationskärtchen für die Gruppenarbeitsphase

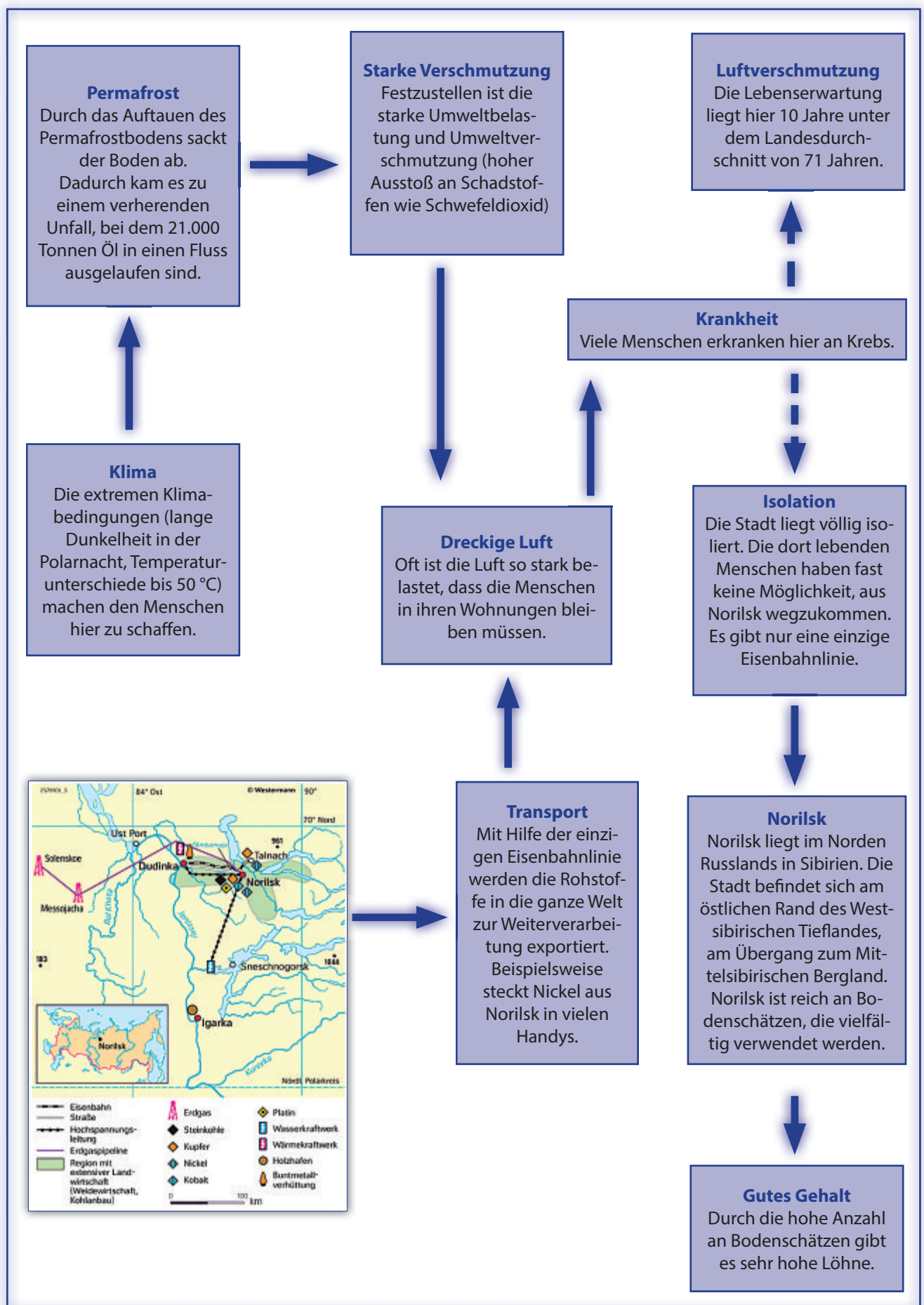


Abbildung 5: Mögliche Schülerlösung

Satzung des Verbandes Deutscher Schulgeographie, Landesverband Saarland

Die in der Mitgliederversammlung vom 19. Februar 2025 beschlossene Satzung definiert das Selbstverständnis und regelt die Abläufe des VDSG-Landesverbands. Sie wurde vom vorherigen Vorstand in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler (St. Ingbert) erstellt. Wie im Vorwort erwähnt, stehen die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts Saarbrücken und die Beantragung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Saarbrücken noch aus. Folgende Aspekte sind besonders erwähnenswert:

- Der Verein hat aus Prestige Gründen seinen Sitz in Saarbrücken (Landeshauptstadt, Sitz der Universität des Saarlandes). Damit ist der Sitz unabhängig vom Wohnsitz der/des gerade amtierenden Vorsitzenden. (Deren/dessen Adresse ist allerdings im Vereinsregister als „Verwaltungssitz“ eingetragen.)
- Höhe und Fälligkeit der Beiträge werden von der Mitgliederversammlung bestimmt. Demzufolge kann der bisherige individuelle Zahlungszeitpunkt, der mit dem Eintrittsdatum korrespondiert, erhalten bleiben.
- Bis zu vier Beisitzerinnen/Beisitzer können den Kernvorstand komplettieren. Wichtig ist, dass alle Vorstandsmitglieder den Verein mit identischen Rechten und Pflichten repräsentieren.
- Die Legislaturperiode des Vorstands wird künftig nur noch zwei statt wie bisher vier Jahre betragen. Damit müssen sich an der aktiven Verbandsarbeit Interessierte nicht überproportional lange zur Mitarbeit verpflichten.
- Bei Auflösung des Vereins, was wir natürlich nicht hoffen, fällt das Vermögen dem VDSG-Bundesverband zu, dessen Gemeinnützigkeit nachgewiesen ist. Letzteres ist wiederum die Voraussetzung dafür, dass der LV Saarland gemeinnützig werden kann.



Landesverband Saarland

Satzung

Gender-Hinweis:

Die in dieser Satzung genannten Personenbezeichnungen umfassen grundsätzlich alle Geschlechter (m/w/d). Lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen „Verband Deutscher Schulgeographie, Landesverband Saarland“, abgekürzt „VDSG, LV Saarland“, und soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Namenszusatz „e. V.“.
2. Der Verein hat seinen Sitz in Saarbrücken.
3. Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
4. Der Verein ist ein Teilverband des Verbandes Deutscher Schulgeographie e. V. (VDSG).

§ 2 Zweck des Vereins

1. Zweck des Vereins ist die Förderung einer geographischen Bildung und Erziehung, die den Planeten Erde als Lebensgrundlage in seiner Einzigartigkeit, Vielfalt und Verletzlichkeit begreift und zu einem nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Ressourcen auffordert.
2. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht
 - durch die Sicherung und Stärkung des Faches Geographie an saarländischen Schulen;
 - die Förderung des Geographieunterrichts an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen im Saarland durch die Behandlung fachlicher, pädagogischer, didaktischer und methodischer Aspekte;
 - die Behandlung bildungspolitischer Fragen des Geographieunterrichts, auch durch Kontaktaufnahme zu den staatlichen Institutionen;
 - die Interessenvertretung der Geographielehrer*innen, auch im Vorbereitungsdienst, im Saarland;
 - die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen.
3. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51 ff.). Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

4. Die Vereinsämter sind Ehrenämter.
5. Die Inhaber der Vereinsämter haben einen Aufwendungsersatzanspruch für solche angemessene Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verein entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Fahrt- und Reisekosten. Der Anspruch auf Aufwendungsersatz muss bei einmaligen Ansprüchen innerhalb von drei Monaten und bei Ansprüchen aus einer regelmäßigen Tätigkeit innerhalb eines Jahres nach Fälligkeit des Anspruchs geltend gemacht werden. Erstattungen werden nur gewährt, wenn die Aufwendungen mit Belegen und Aufstellungen, die prüffähig sein müssen, nachgewiesen werden. Vorstehendes gilt auch für Mitglieder, die im Auftrag des Vereins für diesen tätig geworden sind.

§ 3 Erwerb/Beendigung der Mitgliedschaft

1. Für den Erwerb der Mitgliedschaft im Verein hat der Bewerber einen Antrag in Textform zu stellen. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme als Mitglied.
2. Mit der Mitgliedschaft im Verein wird zugleich die Mitgliedschaft im Verband Deutscher Schulgeographie e. V. erworben.
3. Mitglied kann jede natürliche Person werden, die sich für die geographische Bildung und Erziehung im Saarland interessiert.
4. Grundlage der Arbeit des Vereins ist das Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die Mitglieder von extremistischen, rassistischen oder fremdenfeindlichen Organisationen, gleich welcher politischen, weltanschaulichen oder religiösen Ausrichtung, können nicht Mitglied des Vereins werden oder sein.
5. Mitglieder haben dem Verein unverzüglich jede Änderung ihrer Kontaktdaten und Bankverbindung in Textform mitzuteilen.
6. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Tod, Streichung von der Mitgliederliste, Ausschluss oder Beendigung des Vereins.
7. Der Austritt ist nur zum Ende eines Monats möglich und ist gegenüber dem Verein spätestens drei Monate vor dem gewünschten Beendigungszeitpunkt in Textform zu erklären.
8. Ein Mitglied kann auf Beschluss des Vorstands von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es trotz zweimaliger Mahnung in Textform an die letzten vom Mitglied mitgeteilten Kontaktdaten mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages im Rückstand oder unter den letzten mitgeteilten Kontaktdaten nicht mehr erreichbar ist.
9. Der Ausschluss eines Mitglieds kann durch Beschluss des Vorstands erfolgen, wenn ein Mitglied schuldhaft gegen die Satzung des Vereins oder die Beschlüsse der Organe verstößt oder die Interessen des Vereins schuldhaft verletzt, insbesondere das Ansehen des Vereins in der Öffentlichkeit schädigt. Vor der Entscheidung hat der Vorstand dem betroffenen Mitglied die Möglichkeit zu geben, sich gegen die ihm dazu konkret mitzuteilenden Vorwürfe zu verteidigen. Ein Ausschlussbeschluss ist dem betroffenen Mitglied unter Angabe der Gründe in Textform mitzuteilen.

§ 4 Beiträge

1. Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben, deren Höhe und Fälligkeit die Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zahlung des Beitrages erfolgt durch Lastschrifteinzug, weshalb die Mitglieder dem Verein für die Dauer ihrer Mitgliedschaft ein entsprechendes SEPA-Mandat zu erteilen haben.
2. Der Vorstand kann auf Antrag eines Mitglieds dessen gegenüber dem Verein bestehende und künftige Beitragspflichten nach billigem Ermessen ganz oder teilweise stunden oder erlassen. Das Mitglied muss die Gründe für seinen Antrag gegenüber dem Vorstand glaubhaft darlegen und auf Verlangen des Vorstands nachweisen.

3. Die Höhe des an den Verband Deutscher Schulgeographie e. V. abzuführenden Beitrags pro Mitglied wird von dessen Delegiertenversammlung bestimmt.

§ 5 Organe

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Kassenprüfer.

§ 6 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal in zwei Kalenderjahren statt.
2. Weiterhin ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder die Einberufung von mindestens 10 % der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand verlangt wird.
3. Mitgliederversammlungen sind vom Vorstand mindestens zwei Wochen vor dem Versammlungstermin in Textform einzuberufen. Mit der Einladung ist gleichzeitig die vorgesehene Tagesordnung mitzuteilen. Die Einladung gilt als fristgerecht erfolgt und zugegangen, wenn sie spätestens am 15. Tag vor der Versammlung an die letzten vom Mitglied dem Verein in Textform mitgeteilten Kontaktdaten verschickt worden ist.
4. Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, soweit nicht das Gesetz oder diese Satzung für den Beschluss eine andere Mehrheit fordern. Stimmenthaltungen werden nicht gezählt. Die Mitgliederversammlung kann auch über mehrere Beschlussgegenstände in einer Abstimmung entscheiden. Findet der Block der zur Abstimmung gestellten Beschlussgegenstände nicht die notwendige Mehrheit, ist über die in dem Block enthaltenen Beschlussgegenstände einzeln abzustimmen.
5. Der Vorstand kann auch vor der Einberufung der Mitgliederversammlung beschließen, diese gemäß § 32 Abs. 2 BGB als hybride oder als rein virtuelle Mitgliederversammlung durchzuführen. Wird eine hybride oder virtuelle Versammlung einberufen, so muss in der Einladung auch angegeben werden, wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.

§ 7 Vorstand

1. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und bis zu vier Beisitzern. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei dieser Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.
2. Dem Vorstand obliegt neben der Vertretung des Vereins die Führung der Vereinsgeschäfte nach Maßgabe der Satzung, der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und der geltenden Gesetze.
3. Die Vorstandsmitglieder nach Ziffer 1 werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Sofern die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, haben die Wahlen zum Vorstand verdeckt zu erfolgen. Wird im ersten Wahlgang die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen von keinem Kandidaten erreicht, findet ein zweiter Wahlgang statt. Im zweiten Wahlgang können neue Wahlvorschläge gemacht werden. Erreicht auch im zweiten Wahlgang keiner der Kandidaten die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, findet zwischen den beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, eine Stichwahl statt. Im Fall der Stimmengleichheit im dritten Wahlgang entscheidet das Los. Die Mitglieder des Vorstands bleiben auch nach Ablauf ihrer Amtszeit solange im Amt, bis zu ihrem jeweiligen Amt eine wirksame Wieder- oder Neuwahl stattgefunden hat.
4. Die Mitglieder des Vorstands können nur durch Erklärung gegenüber einem anderen vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied oder der Mitgliederversammlung von ihrem Amt zurücktreten. Die Erklärung hat außerhalb von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen in Textform zu erfolgen.

5. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus seinem Amt aus, so kann die Mitgliederversammlung für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds einen Nachfolger bestellen.
6. Für besondere Aufgaben kann der Vorstand weitere Personen als nicht stimmberechtigte Mitglieder des Vorstands kooptieren. Solche Entscheidungen trifft der Vorstand mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
7. Der Vorstand kann Personen, die sich um die Belange des Vereins durch langjährige Tätigkeit als 1. oder 2. Vorsitzender besonders verdient gemacht haben, durch Beschluss zum Ehrenvorsitzenden ernennen. Ein Ehrenvorsitzender ist berechtigt, an den Vorstandssitzungen mit Rede- und Antragsrecht, aber ohne Stimmrecht teilzunehmen.
8. Mindestens einmal im Jahr soll eine Vorstandssitzung durchgeführt werden. Die Vorstandssitzungen werden vom 1. Vorsitzenden oder – im Falle seiner Verhinderung oder auf seinen Wunsch – vom 2. Vorsitzenden einberufen und durchgeführt. Die Vorstandssitzungen können auch als hybride Sitzung oder als rein virtuelle Sitzung durchgeführt werden. Die Entscheidung darüber trifft der Einladende.
9. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Der Vorstand ist auch beschlussfähig, wenn nicht alle Vorstandsämter besetzt sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden. Nimmt dieser nicht an der den Beschluss fassenden Sitzung teil, entscheidet die Stimme des 2. Vorsitzenden. Der Vorstand kann seine Beschlüsse auch auf dem Weg schriftlicher oder elektronischer Stimmabgabe fassen.

§ 8 Kassenprüfung

1. Die Mitgliederversammlung bestellt für die Dauer von zwei Jahren zwei Kassenprüfer und einen stellvertretenden Kassenprüfer. Diese dürfen nicht dem Vorstand angehören. Sie bleiben auch nach Ablauf ihrer Amtszeit solange im Amt, bis eine wirksame Wieder- oder Neuwahl stattgefunden hat.
2. Aufgabe der Kassenprüfer ist die Prüfung, ob die Einnahmen und Ausgaben des Vereins ordnungsgemäß aufgezeichnet wurden und die Mittel des Vereins wirtschaftlich und für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet worden sind, ob die Ausgaben sachlich begründet, rechnerisch richtig und belegt sind und ob die Ausgaben die gegebenenfalls in einem Haushaltsplan festgelegten Ansätze überschreiten. Sofern die Kassenprüfer bei der Durchführung der Prüfungen Beanstandungen haben, ist der Vorstand darüber unverzüglich zu unterrichten.
3. Die Kassenprüfer berichten der Mitgliederversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung und reichen den Bericht in Textform zum Protokoll der Mitgliederversammlung.

§ 9 Beurkundung von Beschlüssen

Über die Beschlüsse der Organe des Vereins sind Niederschriften zu erstellen, die von einem der jeweiligen Sitzungsleiter und einem der jeweiligen Protokollanten zu unterzeichnen sind.

§ 10 Auflösung des Vereins

1. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer eigens zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Für den Auflösungsbeschluss ist eine Mehrheit von 3/4 der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
2. Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Verband Deutscher Schulgeographie e. V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

Diese Satzung wurde errichtet durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 19. Februar 2025 in Illingen.

Rückblick: Eintages-Exkursion des VDSG, LV Saarland nach Esch-sur-Alzette und Belval

Am 29. Mai 2024 fand nach einigen Jahren wieder eine Exkursion des Verbandes Deutscher Schulgeographie, Landesverband Saarland statt. Mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Interesse an der Tagesexkursion nach Esch-sur-Alzette und Belval groß. Neben einem Studierenden, interessierten Referendarinnen und Referendaren, aktiven Lehrkräften sowie erfreulicherweise einigen Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand waren auch Teilnehmende ohne beruflichen geographischen Hintergrund vertreten.

Die Exkursionsleitung übernahmen der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Dr. Leutheuser sowie die 2. Vorsitzende, Frau Himbert. Für die inhaltliche Ausgestaltung waren Christian Hauptenthal und Christian Schweitzer vom Gymnasium Wendelinum in Sankt Wendel verantwortlich, die die Exkursion schon mit einigen Schülergruppen durchgeführt hatten und vor Ort als ebenso kompetente wie engagierte Referenten fungierten.

Die Anreise erfolgte per Reisebus vom Hauptbahnhof Saarbrücken aus, Zustiegsmöglichkeiten waren am Ökosee in Dillingen und am Brauhaus in Merzig.

Vom leichten Regen bei der Ankunft im ehemaligen Schwerindustriestandort Belval ließ sich die Exkursionsgruppe nicht entmutigen und genoss stattdessen den kollegialen Austausch bei einem kleinen Imbiss, der durch den Verband vorbereitet wurde. Der erste fachliche Programmpunkt (10.00-12.30 Uhr), unterstützt durch Guides des „Fonds Belval“ (eine lokale Projektgesellschaft zur Entwicklung des Stadtteils Belval), widmete sich



Ehemaliger Hochofen in Esch-Belval (Foto: Sabine Himbert)



Frühstück in Belval am Fuße der ehemaligen Hochöfen (Foto: Sabine Himbert)

der Wirtschaftsgeographie. Belval hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem modernen Zentrum für Forschung, Wirtschaft und Bildung entwickelt und ist damit ein exzellentes Beispiel für den Strukturwandel im Saar-Lor-Lux-Raum. Die Besteigung des stillgelegten Hochofens A, der heute als Besucherplattform dient, bot einen eindrucksvollen Blick über die Minette-Region. Vor Ort wurden somit anschaulich sowohl die industrielle Vergangenheit als auch die heutigen Entwicklungen des Standorts mit der Universität Luxemburg und zahlreichen Unternehmen thematisiert.

Nach einer Mittagspause in der Innenstadt von Esch-sur-Alzette (12.45-14.15 Uhr) lag der Fokus auf der Stadtgeographie. Zwischen 14.15 und 16.15 Uhr erkundeten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen einzelne Stadtviertel. Besonders im Fokus stand die Entwicklung Eschs von einer schwerindustriell geprägten Stadt hin zu einem modernen urbanen Zentrum mit vielfältigen kulturellen und wirtschaftlichen Impulsen.

Gegen 17.00 Uhr trat die Gruppe die Rückreise an und erreichte am frühen Abend Saarbrücken. Die Exkursion gab wertvolle Einblicke in die regionalen Entwicklungen Luxemburgs und zeigte anschaulich, wie durch gezielte Stadtentwicklung und wirtschaftliche Neuausrichtung eine nachhaltige Zukunft gestaltet werden kann. Die Veranstaltung bot somit eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Strukturwandel der Region und wurde von den Teilnehmenden als fachlich bereichernd bewertet.

von Ruwen Bubel



Exkursionsgruppe auf der Besucherplattform des Hochofens A in Belval
(Foto: Sabine Himbert)

Impressum

Herausgeber: Verband Deutscher Schulgeographie e. V., Landesverband Saarland

1. Vorsitzender: Dr. Karsten Leutheuser

Kontakt: karsten.leutheuser(at)schulgeographen-saarland.de

Internet: www.schulgeographen-saarland.de

Für den Inhalt der Artikel sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Druck und Versand: Westermann-Verlagsgruppe, Braunschweig

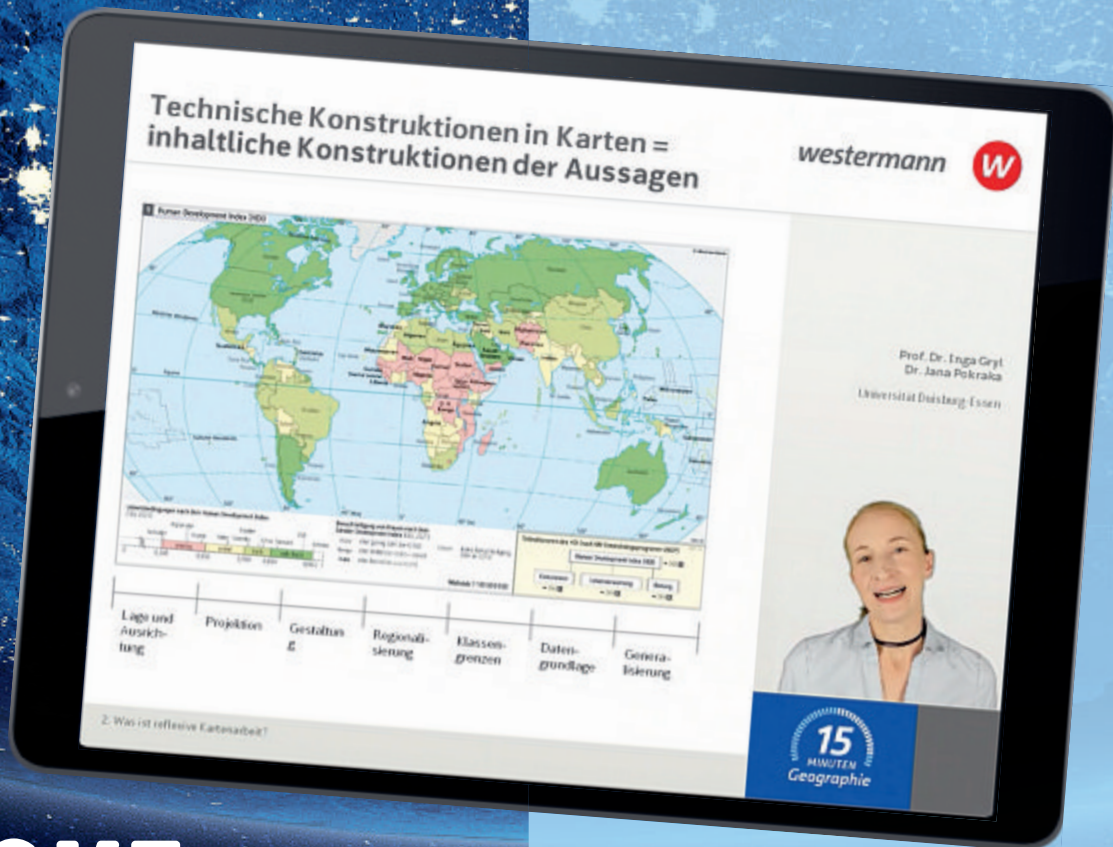
Gestaltung und Layout: Thomas Krämer

Auflage: 300

Titelbild: Saarschleife mit Baumwipfelpfad (mit freundlicher Genehmigung der Tourismuszentrale des Saarlandes; Fotograf Kevin Ehm)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: März 2025

Der Verband Deutscher Schulgeographie e. V., Landesverband Saarland bedankt sich bei allen Autorinnen und Autoren, bei der Tourismuszentrale des Saarlandes für die Bereitstellung des Titelbildes sowie bei der Westermann Bildungsmedien GmbH für Druck und Versand der Verbandszeitschrift.



DIERCKE

ATLAS PLUS

Eine Lizenz, alle Materialien

- ★ 15 Minuten Geographie
- ★ Diercke 360°
- ★ Diercke Online Klausuren
- ★ Digitale Atlanten
- ★ Editierbare Arbeitsblätter
- ★ Kopierkarten

Die neue Fortbildungsreihe: Kostenlose Kurzvideos zu didaktischen Themen, die eine hohe Relevanz für den Geographieunterricht haben. Die ergänzenden Arbeitsmaterialien sind im *Diercke Atlas PLUS* Abo enthalten.



www.diercke.de/dierckeatlasplus

Diercke Atlas PLUS

Einzellizenz (1 Jahr)	WEB-14-100907	20,00 €
Kollegiumslizenz (1 Schuljahr)	WEB-14-100908	100,00 €

Preisstand 01.01.2025.
(Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)

GEOGRAPHIE
SEK I & II

westermann

Immer auf den Punkt

